



### Stellenabbau bei der WAZ-Mediengruppe

### dju-Chef Janßen:

## Zeitungs-Abos für Hartz IV´ler

# Sozialplan unterschrieben

# 1

**Essen.** Ende April ist der Sozialplan für die Beschäftigten von WAZ, WP, NRZ und WR von der Geschäftsführung der WAZ-Mediengruppe unterschrieben worden. Sechs Wochen hatten die Betriebsräte auf die Unterschrift warten müssen. Mit dem Sozialplan ist auch eine Betriebsvereinbarung zur Beschäftigungssicherung unterzeichnet worden. Betriebsbedingte Kündigungen sind damit zwar immer noch nicht ausgeschlossen, werden aber nach Einschätzung der Betriebsräte unwahrscheinlicher, da jetzt auch noch der Jahrgang 1953 in die Altersteilzeit einbezogen werden kann.

Mehr darüber sollen die Beschäftigten auf einer Betriebsversammlung erfahren, die die in den nächsten Wochen stattfinden soll.

240 Beschäftigte sollen bislang einen Vertrag unterzeichnet haben. Viele sind mit einem Aufhebungsvertrag aus den Redaktionen ausgeschieden, andere werden Alterssteilzeit-Regelungen in Anspruch nehmen oder verkürzen ihre Arbeitszeit.

Der WAZ-Mediengruppe reicht der Stellenabbau noch nicht aus. Weitere 30 Stellen sollen möglichst noch kurzfristig über Aufhebungsverträge abgebaut werden.

Die Einschätzung des Betriebsrates, dass der Stellenabbau der WAZ Mediengruppe in NRW nahezu abgeschlossen ist und betriebsbedingte Kündigungen unwahrscheinlich geworden sind, wollte Joachim Kopatzki, der für Personal zuständige Geschäftsführer in der WAZ-Mediengruppe so nicht stehen lassen.

In einem Kommentar auf meedia.de schreibt Kopatzki: „Diese Einschätzung (...) ist voreilig und gibt nicht die Realität der noch laufenden Gespräche mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wieder. Die Gruppengeschäftsführung hält weiter an dem Ziel des Stellenabbaus von 300 Beschäftigten fest und schließt betriebsbedingte Kündigungen für den Fall nicht aus, dass die Altersteilzeitregelung und freiwillige Aufhebungsverträge nicht ausreichen. Wir befinden uns nach wie vor in intensiven Gesprächen mit den Mitarbeitern, um das Ziel sozialverträglich zu erreichen.“

Die Betriebsräte wollen zukünftig in einem „Monitoring“ genannten Kontroll-Verfahren systematisch beobachten, wie sich die Arbeitsbedingungen, Belastungen und Arbeitszeiten in den neu formierten Redaktionen und Newsdesks entwickeln.

**Berlin.** Der im März neu gewählte dju-Bundesvorsitzende Ulrich Janßen hat sich jetzt dafür ausgesprochen, Hartz IV-Empfängern und Empfängerinnen das Abonnement für eine lokale bzw. regionale Tageszeitung zu erstatten: „Das sichert den demokratisch notwendigen Informationszugang auch für die Ärmsten“, so Janßen.

Zudem stütze eine solche Konjunkturmaßnahme das Netz lokaler Berichterstattung.

Er warnte zugleich vor weiteren Zusammenlegungen von Redaktionen und dem teilweise drastischen Stellenabbau im Journalismus: „Die Abkehr zum Beispiel vom alten WAZ-Modell der lokalen und regionalen Vielfalt durch eigenständige Lokalredaktionen ist ein qualitativer Einbruch für eine lebendige Presse- und Medienlandschaft in Nordrhein-Westfalen“.

### Inhalt

WAZ senkt Honorare für Freie  
Seite 2

Seminar in Lage/Hörste:  
Multimedia für Fotojournalisten  
Seite 3

Zeitungslandschaft NRW:  
Anhörung im Landtag  
Seite 4

## Freienhonorare bei der WAZ-Mediengruppe

# Einbußen von bis zu 40 Prozent

**Essen.** Am 30. April erhielten freie Mitarbeiter der WAZ-Mediengruppe neue Honorarregelungen von MediaSales@Service, die seit dem 1. Mai für die Produktion von lokalen Sonderseiten mit lokalen Inhalten gelten.

Wer ist MediaSales@Service? Bis zum 31. Dezember 2008 firmierte dieser Geschäftsbereich unter „Medienservice GmbH“ (MSG) mit den Geschäftsfeldern Anzeigen, Beilagen und nicht zu vergessen den Leserläden (früher Geschäftsstellen).

Die MSG wurde zum 1. Januar 2009 in fünf regionale Gesellschaften aufgeteilt, die sich nun MediaSales@Service nennen und natürlich weiterhin zur WAZ-Mediengruppe gehören.

Nachdem die Schließung von Leserläden nach und nach vollzogen wird, werden nun die freien Journalisten und Fotografinnen als „Einsparpotential“ entdeckt.

Die neuen Honorarregelungen für die Produktion von Sonderveröffentlichungen, Anzeigensonderseiten und Kollektiven sehen folgendermaßen aus:

Zeilenhonorar einheitlich 23 Cent.  
Bildhonorar einheitlich 13,50 Euro.  
Seitenpreis (TZ-Format) maximal 160 Euro („all inklusive“ - Layout, Texte, Bilder und redaktionelle Freigabe).

Seitenpreis (Tabloid-Format) maximal 100 Euro.

Es handelt sich um einheitliche Honorare, die weder den Aufwand noch die Größe berücksichtigen, dafür müssen die Urheber umfangreiche Verwertungsrechte abtreten.

Die Redaktionen der WAZ-Tages-

zeitungen sind komplett außen vor und haben keinen Einfluss. Die Sonderseiten werden „eingekauft“ und zwar bei MediaSales@Service. Die „angebotenen“ Honorare liegen zum Teil bis zu 40% unter denen, die bisher gezahlt wurden und sind damit von einer angemessenen Vergütung weit entfernt, wie sie das Urheberrecht vorsieht.

Diese reduzierten Honorare erfüllen noch nicht einmal die Forderung von ver.di nach einem gesetzlichen Mindestlohn (7,50 €/Std.) und sind damit nicht ansatzweise existenzsichernd.

Die Verhandlungen zu einer angemessenen Vergütung nach dem Urhebervertragsrecht mit dem BDZV sind trotz jahrelanger Verhandlungen immer noch nicht abgeschlossen. Unabhängig davon kann jeder Urheber nach § 32 Urhebervertragsgesetz individuell den rechtlichen Anspruch auf eine angemessene Vergütung geltend machen. Dies gilt selbstverständlich auch für Tochterunternehmen von Verlagen.

Ganz offensichtlich ist eins: Nicht nur die Redaktionen der WAZ-Mediengruppe in NRW sind von den Sparmaßnahmen betroffen, sondern alle in der WAZ-Gruppe Beschäftigten: Drucker, Zeitungsboten, Anzeigenvertreter und kaufmännische Angestellte, Feste und Freie. Bei den Freien lässt es sich am einfachsten einsparen – kein Betriebsrat – kein Sozialplan. Freie in der freien Wildbahn, sie werden ja schließlich etatmäßig unter „Sachkosten“ geführt und da gibt es immer Einsparpotentiale.

**Jutta Klebon**

### Solidarität

Unter Siegertypen gab es seit je die Überzeugung: Nur Verlierer kooperieren. Tatsächlich, solange der Sieger alles nimmt, ist Solidarität eine Verliererparole. Wir werden beweisen müssen, dass das falsch ist.

*Peter Sloterdijk*

Quelle: taz

## Fotografen bei WAZ/NRZ

# Wechsel zur NewsMedia

**Essen.** Die noch ca. 30 verbliebenen fest angestellten Fotografen von Westdeutsche Allgemeine Zeitung (WAZ) und Neue Ruhr / Neue Rhein Zeitung (NRZ) werden mit allen Rechten des bisherigen Arbeitsverhältnisses in die neue Bildredaktion und damit in die Tochtergesellschaft WAZ NewMedia überführt. Dies hat jetzt die WAZ-Mediengruppe mitgeteilt. Die Bildung dieser neuen Redaktion im Umstrukturierungsprozess gehe, so heißt es weiter, auf einen Vorschlag der Betriebsräte zurück, den die Geschäftsführung der WAZ Mediengruppe aufgegriffen und umgesetzt hat.



Der AP-Mann Mark-Oliver Multhaupt wechselt zur WAZ-Mediengruppe

Die neue Bildredaktion wird am Essener Contentdesk angesiedelt sein. Sie beliefert die Titelredaktionen der NRW-Tageszeitungen WAZ, NRZ und Westfälische Rundschau (WR). Außerdem versorgt sie über einzelne Regionaldesks die Lokalredaktionen von NRZ und WAZ mit Bildmaterial. Leiter der neuen Bildredaktion wird der 41-jährige Mark-Oliver Multhaupt. Er kommt von der Nachrichtenagentur Associated Press (AP). Er war dort seit 2006 Chefredakteur und Budgetverantwortlicher der Bilderdienste in Deutschland, Österreich, Schweiz und Osteuropa.

Vor seiner Arbeit bei Associated Press war er in diversen Positionen bei der Deutschen Presse Agentur (dpa) und bei BILD tätig. Multhaupt wird neben Katharina Borchert auch Geschäftsführer der tarifungebundenen WAZ New Media GmbH.



Die Glocke in Oelde

# 15 Kündigungen

**Oelde.** Bei der in Oelde herausgegebenen Tageszeitung „Die Glocke“ sind jetzt fünfzehn betriebsbedingte Kündigungen ausgesprochen worden. Die Kündigungen betreffen alle Unternehmensteile. Komplett geschlossen wurde das Korrektorat, wo es zu fünf Entlassungen kam und die Texterfassung, wo vier Kolleginnen und Kollegen eine Kündigung erhielten. Begründet wurden die Kündigungen durch die Geschäftsführung mit der augenblicklich schlechten wirtschaftlichen Situation. Der Betriebsrat, der im Vorfeld nicht zum Arbeitsplatzabbau gehört wurde, hat allen Kündigungen widersprochen. Nach umfangreichen Beratungen mit dem ver.di-Sekretär

Michael Schulenberg haben inzwischen alle betroffenen Kolleginnen und Kollegen, die mehrheitlich gewerkschaftlich organisiert sind, Kündigungsschutzklagen eingelegt. Sie werden ihren Arbeitgeber erst vor dem Arbeitsgericht wiedersehen, da sie zu Ende März das Unternehmen verlassen mussten. Alle Unternehmensbereiche stünden vor einem tiefgreifenden Wandel, soll es in einem Schreiben der Geschäftsleitung an die Mitarbeiter heißen. Im Verlag E. Holterdorf, in dem „Die Glocke“ erscheint, sind zur Zeit 350 Menschen beschäftigt. Die Glocke erscheint im Kreis Warendorf und im Kreis Gütersloh und hatte 2008 eine Auflage 58.100 Exemplaren. **fbi**

Kölner Pressegeschichte

# M. DuMont Schauberg

**Köln.** Seinem mehr als ein Kilo schweren Buch über die Geschichte des Verlagshauses M. DuMont Schauberg (Kölnische Zeitung) im Dritten Reich hat der Unternehmenshistoriker Manfred Pohl den Unter-Titel gegeben: Der Kampf um die Unabhängigkeit des Zeitungsverlags unter der NS-Diktatur. Diesen Kampf, so das unausgesprochene Fazit des Buches, hat M. DuMont Schauberg verloren, wie alle anderen Verlagshäuser in Deutschland in diesen Jahren auch. Die Kölnische Zeitung, so das Urteil von Pohl, trug nicht unwesentlich dazu bei, dass die Bürgerkultur in eine Untertanenkultur überging. Sie wurde auf der Basis des Schriftleitergesetzes von 1934 „zu einem unterstützten Blatt in der Zeit des Nationalsozialismus“. Im Mittelpunkt der Geschichte steht zwar der Verleger Kurt Neven DuMont, Pohl schildert auch das Schicksal einzelner Feuilleton-Redakteure des einst liberalen Blattes, denen nun als „Kunstbetrachter“ vom Parteiapparat verordnet wurde, wie und über wen sie zu schreiben hatten. Für seine detailreiche Arbeit stand Pohl das gesamte historische Archiv des Verlages uneingeschränkt zur Verfügung. *Manfred Pohl, M. DuMont Schauberg, Campus Verlag 2009* **fbi**

3

Seminar in Lage/Hörste

# Multimedia für Fotojournalisten

**Lage/ Hörste.** Das Seminar versetzt Fotojournalisten (Magazin, Tageszeitung) in die Lage, kurze Slideshows für Websites zu erstellen. Interviewtechniken werden ebenso vermittelt, wie das Wissen, welche Art der Fotografie für diese Erzählform notwendig und geeignet ist. Bei der Vermittlung der notwendigen Softwarekenntnisse wird darauf Wert gelegt, dass die Investition in neue Programme möglichst gering gehalten ist. Der Audioschnitt findet daher beispielsweise mit Apples kostenlosem Programm Garageband bzw. Audacity statt. Veranstaltungsort ist das ver.di - Institut für Bildung, Medien und Kunst, Teutoburger-Wald-Str. 105, 32791 Lage-Hörste. Telefon 05232 - 983-0. Das Seminar beginnt am Freitag, 5. Juni 2009, um 18:00 Uhr mit dem Abendessen. Es endet am Sonntag, 7. Juni 2009, um 13.00 Uhr nach dem Mittagessen. Die Seminarleitung übernehmen Jür-

gen Seidel und Angelika Osthues von der dju-Foto-AG. Referent ist Stefan Sobotta  
E-Mail: [seminare@stefan-sobotta.de](mailto:seminare@stefan-sobotta.de)  
Diese email kann auch für Vorab-Fragen zur Technik usw. genutzt werden.  
Anmeldung bitte schriftlich an die dju-Bundesgeschäftsstelle, ver.di Bundesverwaltung RS 4, 10112 Berlin.  
Mail: [dju@verdi.de](mailto:dju@verdi.de)  
Mitglieder von ver.di zahlen eine Teilnahmegebühr von 280,00 Euro (inkl. Übernachtung und Verpflegung), Nichtmitglieder zahlen eine Teilnehmergebühr von 350;00 Euro (inkl. Übernachtung und Verpflegung) direkt bei der Anreise beim ver.di-Institut für Bildung, Medien und Kunst.  
Die Anmeldung auf dem Anmeldeformular ist verbindlich.  
Ausführliche Informationen zu dem Seminar unter:  
[https://dju.verdi.de/fotografen/multimedia-seminar\\_fuer\\_fotografen](https://dju.verdi.de/fotografen/multimedia-seminar_fuer_fotografen)

Vernetzung

# Selbstständigen-Treff

**Dortmund.** Am Mittwoch 3. Juni, 19.30 Uhr trifft sich wieder die ver.di-Selbstständigengruppe in Dortmund, ver.di-Haus, Raum E (Königswall am Busbahnhof). Es geht um die Planung weiterer Aktivitäten (mögliche Themen: Soziale Absicherung/Versicherungen, Urheberrecht etc.) und wie immer um weiteres Kennenlernen und Austausch/Vernetzung.



## WAZ-Druck/ WAZ-Logistik

# Mehr Druck am Tag - Zusteller verunsichert

**Hagen.** Trotz der Auflagenverluste im Tageszeitungsgeschäft droht derzeit im Druck- und Verlagszentrum der WAZ-Mediengruppe in Hagen kein Arbeitsplatzabbau. „Diese Verluste können wir zur Zeit noch kompensieren, da viele Akzidenzen rein kommen“, so der BR-Vorsitzende Erich Kowoll. Allerdings verdienen viele im Druck Beschäftigte weniger Geld. Denn die Produktion hat sich zunehmend in die Tagschicht verlagert, wo keine Erschwernisse, sprich: Zulagen, gezahlt werden. Etwa zwei Drittel der Arbeit wird inzwischen in der Tagschicht, nur noch ein Drittel in der Nachtschicht erledigt, schätzt der Betriebsrat.

Die Zahl der nachts gedruckten Tageszeitungen ist nach BR-Informationen inzwischen auf unter 500.000, auf jetzt 480.000 Exemplare gesunken, weitere Rückgänge sind für Mai/Juni zu erwarten, wenn voraussichtlich weitere Lokalredaktionen der Westfalenpost/ Westfälische Rundschau geschlossen oder zusammengelegt werden, die bislang alle in Hagen/Bathey gedruckt werden.

Am 20. Mai werden im DVZ außerplanmäßige Betriebsratswahlen stattfinden, weil der alte BR im Februar zurückgetreten ist. Es hatte interne Auseinandersetzungen über neue Arbeitszeitmodelle gegeben, die durch

neue Aufträge notwendig wurden. Negative Auswirkungen durch die Einsparpläne der Unternehmensberatung Schickler für die WAZ-Mediengruppe sind für die Zusteller zu befürchten. „Wenn dreihundert Redakteure ihren Arbeitsplatz verlieren, Redaktionen schließen, dann wird das irgendwann auch Folgen für uns haben. Das gibt eine Kettenreaktion, die sich nach unten fortsetzt. Um so mehr Aboverluste es gibt, um so wahrscheinlicher wird es, dass Zustellbezirke zusammengelegt werden“, glaubt Gabriele Wendel-Brand, die BR-Vorsitzende der WAZ-Logistik in Hagen. „740 Zusteller sind verunsichert, was mit ihnen passiert“. Mit einigen Springern, sogenannten Auslöserzustellern, die am Wochenende aushelfen, wurden schon Aufhebungsverträge abgeschlossen. Den Oberboten und Auslieferungsfahrern fehlen im ungünstigsten Fall Zeitungen, um Kundenreklamationen und Fehlmengen auszugleichen. Das Schicklersche Sparprogramm hat für eine 30 prozentige Kürzung der Belegexemplare in den Geschäftsstellen im Bereich der WAZ-Logistik gesorgt. Und die Zusteller bekommen vor allem auch eins ganz deutlich zu spüren: Den Ärger der Leserinnen und Leser über die Umfangreduzierungen und das Zusammenlegen der Lokalausgaben. **fbi**

## Öffentliche Anhörung im Landtag

# Zeitungslandschaft NRW

**Düsseldorf.** Zu einer öffentlichen Anhörung zum Thema „Für eine vielfältige Zeitungslandschaft in Nordrhein-Westfalen mit regionaler und lokaler Berichterstattung“ hat jetzt die Präsidentin des Landtags NRW, Regina von Dinter, eingeladen. Sie findet am Dienstag, 19. Mai im Hauptauschuß des Landtages statt. Als Sachverständige bestellt wurden u.a. Horst Röper (Formatt-Institut), Dr.

Udo Becker, Geschäftsführer des Zeitungsverlegerverbandes NRW, Katharina Borchert, Geschäftsführerin der WAZ New Media GmbH und Malte Hinz, Chefredakteur der Westfälischen Rundschau. Als Sachverständige werden auch Vertreter der Journalistengewerkschaften dju in ver.di und DJV teilnehmen. Die Anhörung ist Resultat eines Antrags der Fraktionen von CDU und F.P.D.. **fbi**

## Medienforum

# Print-Kongreß

**Köln.** Wie positionieren sich die Zeitungen im veränderten Wettbewerb? Wie können sie neue digitale Herausforderungen annehmen und ihre crossmedialen Möglichkeiten ausspielen? Wie sehen die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen national und international für den Printmarkt aus? Und was will das Publikum?

Antworten auf diese Fragen will der Internationale Printkongress beim Medienforum.nrw am Dienstag, 23. Juni 2009 in Köln geben, den das Medienforum.nrw traditionell gemeinsam mit dem Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger (BDZV) und dem Zeitungsverleger Verband Nordrhein-Westfalen (ZVNRW) veranstaltet. Über Strategien und Geschäftsmodelle für die Zukunft der Branche diskutieren u.a. Clemens Bauer, Vorsitzender der Geschäftsführung Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH (Düsseldorf) und Vorsitzender des ZVNRW, Christian Nienhaus, Geschäftsführer der WAZ Mediengruppe (Essen) und Murdoch MacLennan, Chief Executive der Telegraph Media Group (London). Das 21. Medienforum findet in diesem Jahr vom 22. - 24. Juni 2009 in der Kölnmesse statt. Es hat das Motto „Medien in Bewegung. Alles. Immer. Überall“.

Anmeldung und weitere Informationen im Internet unter [www.medienforum.nrw.de](http://www.medienforum.nrw.de).

### Impressum:

Herausgeber: Landesvorstand der dju in ver.di NRW.

Verantwortlich (V.i.S.d.P.):  
Willi Vogt, Karlstr. 123 - 127,  
40 210 Düsseldorf  
Redaktion und Produktion:  
Dr. Frank Biermann (fbi)  
([drfrankbiermann@gmx.de](mailto:drfrankbiermann@gmx.de))

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder  
eMail: [Jutta.Klebon@verdi.de](mailto:Jutta.Klebon@verdi.de)